

V-7

Antragsteller*innen: Monika Ludwig u.a.

Gegenstand: TOP 11: Verschiedenes

Kein Land in Sicht

- 1 Wir beantragen , dass der Landesvorstand mit den zuständigen Fachpolitikern und Gre-
- 2 mien der Fraktion sowie die Partei mit ihren zuständigen LAGen, sich mit diesem Thema
- 3 auseinandersetzen und auf einer der folgenden Landesdelegiertenkonferenzen dieses The-
- 4 ma mit einem Leitantrag eingehend behandeln.

Begründung

Unsere Landwirtschaft befindet sich in einem ungesteuerten und katastrophalen Strukturwandel. Vor allem bäuerliche Familienbetriebe mit Milchviehhaltung stehen unter massivem wirtschaftlichem Druck. Jedes Jahr gehen Milliarden € an Eigenkapital dieser Familienbetriebe unwiederbringlich verloren und staatliche Kredithilfen verschleiern nur das wirtschaftliche Sterben.

Doch der Strukturwandel betrifft nicht nur die Milchbauern, sondern alle landwirtschaftlichen Ausrichtungen. Dabei entvölkert der ländliche Raum immer schneller unter ein für das Überleben des ländlichen Raumes kritisches Mindestmaß an Menschen. Bei Versammlungen trifft häufig die Wut auf uns Grüne: „Märkte voll, Preise schlecht und ihr verschärft noch die Auflagen und beschädigt das Ansehen der Bauern“ so schildern uns Landwirte auf Versammlungen ihre Situation. Da sind schon einige nicht mehr dabei und viele im Raum wissen nicht, wie sie über 2016 hinaus ihren Hof halten können. Die wirtschaftliche Situation der Landwirtinnen und Landwirte erfüllt uns mit großer Sorge, und vor allem trifft es die, die mit ihrem Wissen, ihren Familien und ihrem Land die längst überfällige Agrarwende erst möglich machen könnten.

Denn der ökologische Druck ist ebenso immens: in NRW schreitet das Artensterben voran. Hoher Flächenverbrauch, eine intensive Landwirtschaft und der Klimawandel lassen täglich Arten aussterben, weitgehend unbemerkt von der Gesellschaft. Für zu hohe Nitratwerte im Grundwasser und hohe Methan- und Lachgasemission wird die Landwirtschaft als Verursacher verantwortlich gemacht. Auch wenn die Grün (mit)regierten Länder eine große Kraftanstrengung unternehmen, um der Landwirtschaft zu helfen und die damit einhergehenden ökologischen, sozialen und tierschutzrechtlichen Probleme zu lindern, ist

die Situation der auch so „modernen“ Landwirtschaft besorgniserregend. Vielen ist jedoch inzwischen klar, dass diese Art der Modernisierung – früher immer gleichgesetzt mit Wachsen – in eine Sackgasse geführt hat, die den gesamten Ländlichen Raum in seinem Überleben gefährdet!

Antragsteller*innen

Monika Ludwig, KV Bocholt

Dr. Ines Advena, KV Münster

Dr. Tina Günther, KV Mettmann

Harald Grünau, KV Paderborn

Jupp Wissing, KV Borken

Manfred Böttcher, KV Viersen

Dr. Volkhard Wille, KV Köln

Nicole Kolster, KV Rhein-Erft

Andrea Piro, KV Rhein-Sieg

Edgar Kohlhaas, KV Viersen

Ludwig Artmeyer, KV Borken

Hermann Brendieck, KV Kleve

Seb Schäfer, KV Oberberg

Hubertus Beckmann, KV Coesfeld

Karin Viesteg, KV Oberberg

Silke Kierspel, KV Rhein-Sieg

Christian Stracke, KV Olpe

Michael Braun, KV Oberberg

Arnd Kuhn, KV Rhein-Sieg

Alfons Kuhles, KV Mettmann